

CoRE-NRW

*CoRE-NRW, Connecting Research on
Extremism in North Rhine-Westphalia/
Netzwerk für Extremismusforschung
in Nordrhein-Westfalen*

Maurice Döring

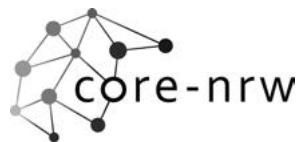
*Forschungsmonitoring
Forschungsprojekte im Profil*



Einleitung

„Anklage: Junger Syrer soll Anschlag auf Hagener Synagoge geplant haben“ (18. Januar), „Polizei durchsucht Islamzentrum in Münster“ (17. März), „Verfassungsschutz warnt vor verdecktem Extremismus“ (8. April), „Großeinsatz der Dortmunder Polizei: Reichsflaggen abgehängt“ (20. April), „Muslimische Gemeinde nach NSU 2.0-Drohbrief in Angst“ (29. April) – dies sind nur einige Schlagzeilen aus der WDR-Übersicht zum Extremismus im Jahr 2022. Dieses regelmäßig aktualisierte Online-Angebot belegt, wie sehr extremistische Gruppen die offene, demokratische Gesellschaft kontinuierlich herausfordern. Die Gefahrenabwehr ist nicht nur Sache der Sicherheitsbehörden. Um der Herausbildung demokratiefeindlicher Einstellungen bereits in einem frühen Stadium entgegenzuwirken, braucht es zivilgesellschaftliches Engagement, aber auch ein wissenschaftliches Verständnis für die Bedingungen und Formen extremistischer Radikalisierung sowie für wirksame Gegenmaßnahmen.

Zahlreiche Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen und von vielen Standorten in NRW und ganz Deutschland, aber auch Fachkräfte der Präventionspraxis in verschiedenen Arbeitsbereichen befassen sich mit dem Phänomen. Seit 2016 bringt das Wissenschaftsnetzwerk CoRE-NRW diese Expert*innen aus NRW und anderen Bundesländern zusammen. Es bietet den Raum für wissenschaftliche Diskussionen und Reflexion, um den fachlichen Wissensaustausch zu stärken. CoRE-NRW vernetzt so Forschung, Praxis und Behörden, identifiziert Forschungslücken und fördert Kooperationen und wird so zur Ressource für die Arbeit seiner Mitwirkenden.



Das Netzwerk steht allen Interessierten aus Forschung, Präventionspraxis sowie Behörden mit niedrigschwelligem Angeboten offen. Es lebt von der proaktiven Mitgestaltung der Mitwirkenden, die sich mit ihren Forschungsvorhaben und Erfahrungsberichten in die Diskussionen einbringen. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, das das Netzwerk 2016 gemeinsam mit dem Innenministerium NRW ins Leben gerufen hat, unterstützt es mit der Finanzierung einer Koordinierungsstelle, die

am Friedens- und Konfliktforschungsinstitut Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC) angesiedelt ist und als Serviceinstitution für das Netzwerk fungiert. Sie informiert das Netzwerk und die (Fach-) Öffentlichkeit über Forschungsergebnisse und Aktivitäten im Themenfeld, organisiert Veranstaltungen und ist Herausgeberin der Publikationsreihe.

CoRE-NRW ist ebenso interdisziplinär aufgestellt wie die Forschung zu Radikalisierung selbst. So engagieren sich im Netzwerk Forscher*innen der Soziologie, Politik- und Rechtswissenschaft, Islam- und Religionswissenschaft, Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Sozialen Arbeit und (Sozial-)Pädagogik sowie aus anderen Fachbereichen. Gerade weil Radikalisierung ein komplexes und vielschichtiges Phänomen ist, dass sich monokausalen und linearen Erklärungsversuchen entzieht, braucht es unterschiedliche disziplinäre Zugänge zum Forschungsgegenstand. Diese Forschungsperspektiven müssen zusammen betrachtet werden, um zu einem tieferen Verständnis von Radikalisierung und Präventionsmöglichkeiten zu kommen.

Das Netzwerk ist zudem transdisziplinär, denn nicht nur die Forschung generiert wichtige Erkenntnisse. In Behörden und Beratungsstellen erarbeiten Fachkräfte Präventionsmaßnahmen, setzen sie um und entwickeln sie weiter. Sie arbeiten unmittelbar mit sich radikalierenden oder bereits radikalisierten Personen sowie deren familiärem und sozialem Umfeld zusammen. Durch diese Arbeit sammeln und verarbeiten sie wichtige Informationen über biografische, soziale und psychologische Faktoren sowie über die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen. Gerade die Präventionspraxis liefert im Netzwerk wichtige Impulse für Forschung wie Behörden.

Forschung in CoRE-NRW

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) NRW fördert im Rahmen von CoRE-NRW Forschungsvorhaben, die sich mit vielfältigen Aspekten und Perspektiven des umfassenden Themenfelds von Radikalisierung, Extremismus und Prävention befassen. Die Schwerpunkte des Netzwerks liegen auf der Betrachtung von Islamismus und Rechtsextremismus. Darüber hinaus nimmt das Netzwerk aber auch andere Phänomene in den

vergleichenden Blick und widmet sich relevanten Querschnittsthemen, wie der Online-Radikalisierung und Genderaspekten. Die Forscher*innen nähern sich den Phänomenen auf drei Ebenen: auf der individuell-biografischen (Mikro-)Ebene, der milieu- und gruppenspezifischen (Meso-)Ebene und der gesellschaftlichen (Makro-)Ebene. Derzeit laufen sieben Forschungsprojekte, die in besonderem Maße im Netzwerk engagiert sind und Themen einspeisen. Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten gibt es auf www.core-nrw.de oder im Forschungsbericht 2021.

Tabelle 1

Laufende CoRE-NRW-Vorhaben

Titel	Laufzeit	Institution(en)
Bildung und Diskurs zur Islamismusprävention. Pädagogische Ambitionen und kontrainentionale Effekte	10.2020–09.2022	Technische Universität Dortmund, Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik (IAEB)
Salafiyya leben. Religiöse ideale und muslimische Praxis in der postmigrantischen Gesellschaft.	11.2020–10.2023	Universität zu Köln, Orientalisches Seminar
Pfade zum Terrorismus: Empirische Testung eines umfassenden Modells der Radikalisierung in unterschiedlichen Phänomenbereichen (EMRA)	04.2022–03.2024	Universität Münster/Hochschule des Bundes, Fachbereich Nachrichtendienste
Auswirkungen rechtsextremer und rassistischer Gewalt auf das Alltagsleben von Menschen mit Migrationsgeschichte und People of Color in NRW	12.2020–05.2023	Technische Hochschule Köln/Institut für interkulturelle Bildung und Entwicklung (INTERKULT)
Vigilantismus in Nordrhein-Westfalen – »Bürgerwehren« in Nordrhein-Westfalen: Profil und Wahrnehmung vigilantischer Gruppierungen in NRW	10.2020–09.2022	Hochschule Düsseldorf, FORENA
Metapolitik und Weltanschauung. Konzepte und Debatten der Neuen Rechten zu Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	10.2020–09.2022	Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung
Gewaltkriminalität (Hassgewalt) im Kontext von rechtspopulistischer Mobilisierung und Fluchtwanderung: Nordrhein-Westfalen 2012 und 2019	11.2020–03.2023	Universität Bochum, Lehrstuhl für empirische Sozialforschung und Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPV)

Tabelle 2

Abgeschlossene CoRE-NRW-Vorhaben

Titel	Laufzeit	Institution(en)
Radikalisierungsprävention in Nordrhein-Westfalen: Wie können die Kapazitäten von Intermediären gestärkt werden?	07.2018– 12.2021	Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)
Salafismus in urbanen Kontexten: Eine Fallstudie zur stadtgesellschaftlichen Integration salafistischer Gruppen in Nordrhein-Westfalen	06.2017– 08.2020	Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG)
Anfällig für Radikalisierung? Denk- und Handlungsmuster von (muslimischen) Kindern und Jugendlichen in segregierten Stadtteilen	01.2017– 08.2019	Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Sozialwesen
Die jugendkulturelle Dimension des Salafismus aus der Genderperspektive	01.2017– 02.2019	Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften
Spektrien des salafistischen Diskurses in NRW – Kontroversen, Strategien, Machtverschiebungen	01.2017– 02.2019	Universität zu Köln, Orientalisches Seminar/ Universität Düsseldorf, Institut für Soziologie
Countering Digital Dominance, Islamdiskurse und Gegenerzählungen in online und offline Kontexten	05.2017– 04.2020	Universität Münster, Zentrum für Islamische Theologie (ZIT)

Informationen

Newsletter

Der monatlich erscheinende Newsletter ist ein zentrales Instrument des Informationsaustauschs im Netzwerk. Die Mitwirkenden in CoRE-NRW haben die Möglichkeit, eigene Inhalte über den Newsletter mit dem gesamten Netzwerk zu teilen. Dadurch wird der Newsletter zu einem von vielen Akteur*innen bespielten Instrument der Mitwirkenden untereinander. Er weist auf neueste Publikationen, relevante Ankündigungen (beispielsweise Neuigkeiten zu Projekten, Stellenanzeigen, Anfragen, Kooperationsgesuche

etc.) sowie Veranstaltungen im Themenfeld hin. Einem ähnlichen Ziel dient auch der Twitterauftritt von CoRE-NRW. Im Newsletter können sich zudem einzelne Projekte oder andere Netzwerke vorstellen und so ihre Bekanntheit erhöhen. Weiterhin stellen sich einzelne Mitwirkende persönlich vor, um die individuelle Expertise im Netzwerk sichtbarer zu machen. Eine wichtige Arbeit der Expert*innen im Netzwerk ist die Teilnahme an öffentlichen Diskussionen. Der Medienspiegel bietet eine Auswahl von Beiträgen Netzwerkmitwirkender in Print- und Online-Formaten.

Webseite

Über die Webseite www.core-nrw.de werden Forschungsinhalte und Informationen nicht nur dem Fachpublikum, sondern der breiten interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hier findet sich in Form einer Karte ein leicht zugänglicher Überblick über die Forschungslandschaft in NRW. Interessierte erhalten die Möglichkeit, sich auf den Verteiler des Netzwerks setzen zu lassen und so an alle relevanten Informationen aus dem Netzwerk zu kommen. Zu Forschungsvorhaben und Publikationen bietet die Webseite inhaltliche Beschreibungen und verschiedene Abrufmöglichkeiten (beispielsweise nach Phänomenbereich, Forschungsebene, Publikationsart, Disziplin etc.). Über die Datenbanksuche können die Kategorien der Webseite auch miteinander kombiniert und so die Publikationsdatenbank dem eigenen Interesse und Wissensbedarf nach durchsucht werden.

Vernetzung und Austausch

CoRE-NRW ist ein dynamisches Netzwerk, in dem unterschiedlichste wissenschaftliche Fachrichtungen und Professionen der Praxis vertreten sind. Diese Diversität ist ein Kernmerkmal des Netzwerks, denn dadurch gewinnen die Fachdebatten und die Reflexion der Forschungsarbeit an Tiefe und kritischem Input. Eine fortwährende Aufgabe der Koordinierungsstelle ist daher die Erweiterung und Vertiefung der Vernetzung.

Ein wichtiges Mittel sowohl für den Fachaustausch als auch für die Vernetzung sind die Veranstaltungen im Rahmen von CoRE-NRW. In der „CoRE-NRW-Werkstatt“ werden Vorhaben vorgestellt, um Forschungsdesigns und

-methoden zu reflektieren, oder es werden bereits gewonnene Ergebnisse diskutiert. Dabei ist stets auch der Anwendungsbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Präventionspraxis wichtig. Zusätzlich veranstaltet die Koordinierungsstelle auch Fachtage oder Workshops. Die Themenvorschläge und Inhalte hierzu kommen häufig von Netzwerkmitwirkenden und werden gemeinsam mit der Koordinierungsstelle umgesetzt. Um den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, bietet CoRE-NRW ein offenes Kolloquium für Promovierende an.

Publikationsreihe

Forschungsbericht

Einen systematischen Überblick über die Forschungslandschaft in NRW und ganz Deutschland leistet der „CoRE-NRW-Forschungsbericht“, der jährlich aktualisiert wird. Der Forschungsbericht präsentiert Forschungsvorhaben im Themenfeld Radikalisierung, Extremismus und Prävention sowie Forschungsinstitute, die sich in einem ihrer Arbeitsschwerpunkte mit einschlägigen Themen auseinandersetzen. Die einzelnen Präsentationen bieten einen Überblick über Forschungshintergrund, Design und Ergebnisse.

- Döring, M. (Hg., 2021). Forschungsbericht 2021. Bonn. CoRE-NRW.
- Döring, M. (Hg., 2020). CoRE-NRW Forschungsbericht 2020. Bonn. CoRE-NRW.

Kurzgutachten

Die „CoRE-NRW-Kurzgutachten“ werden von der Koordinierungsstelle im Auftrag des MKW zu ausgewählten Themen in Auftrag gegeben. Die Kurzgutachten sind ein aktuelles Format, um Forschungslücken oder aktuelle Fragestellungen aus Forschung und Praxis zügig adressieren zu können. Vorschläge können jederzeit bei der Koordinierungsstelle eingereicht werden. Folgende Kurzgutachten (KG) sind erschienen:

- KG 6:** Kulaçatan, M. (2022, i. E.). *Präventionsraum Schule – Schwerpunkt NRW* (CoRE-NRW-Kurzgutachten Nr. 6). Bonn. CoRE-NRW.
- KG 5:** Rothut, S., Schulze, H., Hohner, J., Greipl, S., & Rieger, D. (2022). *Radikalisierung im Internet – Ein systematischer Überblick über Forschungsstand, Wirkungsebenen sowie Implikationen für Wissenschaft und Praxis* (CoRE-NRW-Kurzgutachten Nr. 5). Bonn. CoRE-NRW.
- KG 4:** Frischlich, L., Schatto-Eckrodt, T., & Völker, J. (2022). *Rückzug in die Schatten? Die Verlagerung digitaler Foren zwischen Fringe Communities und „Dark Social“ und ihre Implikationen für die Extremismusprävention* (CoRE-NRW-Kurzgutachten Nr. 4). Bonn. CoRE-NRW.
- KG 3:** Virchow, f., & Häusler, A. (2020). *Pandemie-Leugnung und extreme Rechte in Nordrhein-Westfalen* (CoRE-NRW-Kurzgutachten Nr. 3). Bonn. CoRE-NRW.
- KG 2:** von Boemcken, M. (2020). *Sozialisierung von Radikalisierten mit Fluchthintergrund in deren Heimat- und Transitländern* (CoRE-NRW-Kurzgutachten Nr. 2). Bonn. CoRE-NRW.
- KG 1:** Mohammed Oulad M’Hand, S., & Nadar, M. (2020). *Schwer erreichbare Zielgruppen für Radikalisierungsprävention. Erfahrungen und Ansätze der Sozialen Arbeit* (CoRE-NRW-Kurzgutachten Nr. 1). Bonn. CoRE-NRW.

Forschungspapiere

Die „CoRE-NRW-Forschungspapiere“ sind ein Format, das allen Interessierten zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen offensteht und keine bestimmten Vorgaben an die Autor*innen vorgibt. Folgende Forschungspapiere (FP) sind erschienen:

- FP 4:** Frischlich, L., Schatto-Eckrodt, T., & Völker, J. (2022). *Withdrawal to the Shadows: Dark Social Media as Opportunity Structures for Extremism* (CoRE-NRW-Forschungspapier Nr. 4/CoRE-NRW Research Paper No. 4). Bonn. CoRE-NRW.
- FP 3:** von Boemcken, M., Döring, M., Neitzert, A., & Röing, T. (2022). *Radikalisierungsprävention in Nordrhein-Westfalen. Abschluss- und Ergebnisbericht des BICC-Forschungsprojekts „Radikalisierungsprävention in Nordrhein-Westfalen – Wie können die Kapazitäten von Intermediären gestärkt werden?“* (CoRE-NRW-Forschungspapier Nr. 3). Bonn. CoRE-NRW.
- FP 2:** Kurtenbach, S., Linßer, J., Weitzel, G. (2020). *Anfällig für Radikalisierung? Einstellungen und Haltungen von Jugendlichen aus unterschiedlichen Lebenswelten zu den Themen Demokratie, Religion, Diskriminierung und Geschlecht* (CoRE-NRW-Forschungspapier Nr. 2). Bonn. CoRE-NRW.
- FP 1:** Eppert, K., Frischlich, L., Bögelein, N., Jukschat, N., Reddig, M., & Schmidt-Kleinert, A. (2020). *Navigating a Rugged Coastline—Ethics in Empirical (De-)Radicalization Research* (CoRE-NRW-Forschungspapier Nr. 1). Bonn. CoRE-NRW.

Dokumentationen

In der Regel dokumentiert CoRE-NRW seine Veranstaltungen. Die wesentlichen Informationen zu den Inhalten werden in der Reihe der „CoRE-NRW-Dokumentationen“ zur Verfügung gestellt:

- Dok. 6:** Döring, M. (Hg., 2022). *CoRE-NRW Netzwerktreffen 2021* (CoRE-NRW-Dokumentation Nr. 6). Bonn. CoRE-NRW.
- Dok. 5:** Döring, M. (Hg., 2021). *Antisemitismus: Perspektiven für die Radikalisierungsforschung* (CoRE-NRW-Dokumentation Nr. 5). Bonn. CoRE-NRW.
- Dok. 4:** Döring, M. (Hg., 2021). *CoRE-NRW Projektvorstellungen* (CoRE-NRW-Dokumentation Nr. 4). Bonn. CoRE-NRW.
- Dok. 3:** Döring, M. (Hg., 2020). *Netzwerktreffen 2020. Demokratiefeindlichkeit, Menschenhass, Gewaltbereitschaft – Rechtsextremismus und Islamismus im Fokus der Extremismusforschung NRW* (CoRE-NRW-Dokumentation Nr. 3). Bonn. CoRE-NRW.
- Dok. 2:** Döring, M. (Hg., 2020). *Vorsicht, Ansteckungsgefahr: Stigmatisierung, Vorurteil und Diskriminierung: Der Einfluss der Corona-Krise auf extremistische Radikalisierungsprozesse in Deutschland* (CoRE-NRW-Dokumentation Nr. 2). Bonn. CoRE-NRW.
- Dok. 1:** Döring, M. (Hg., 2020). *Netzwerktreffen 2019. Salafismus- und Extremismusforschung 2020: Prävention, Wissenstransfer, Vernetzung* (CoRE-NRW-Dokumentation Nr. 1). Bonn. CoRE-NRW.